

## VERHALTENSREGELN ZUR LKMO 2026

### 1. Gewaltfreiheit

Die LKMO soll ein Ort des konstruktiven Austauschs sein. Dazu gehört, dass keine Gewalt, Gewaltverherrlichung oder -befürwortung akzeptiert werden. Das gilt uneingeschränkt für jede Form körperlicher Gewalt. Da aber auch psychische und verbale Gewalt inakzeptabel sind, bitten wir Sie, auf Ihr Kommunikationsverhalten zu achten und es ernst zu nehmen, wenn Teilnehmende sich dadurch verletzt fühlen.

### 2. Macht- und Diskriminierungssensibilität

Es werden auf der LKMO kein rassistisches, sexistisches, queerfeindliches, gadje-rassistisches, antisemitisches, muslimfeindliches oder behindertenfeindliches Verhalten oder andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit toleriert. Als Teilnehmende verpflichten Sie sich dazu, Euch daran zu halten. Es gibt aber auch weitreichendere und intersektional wirksame Diskriminierungen und Machtdynamiken. Achten Sie darauf und reflektieren auch Ihre eigenen Privilegien. Der beste Austausch zwischen uns kann stattfinden, wenn alle Raum bekommen, etwas konstruktiv beizutragen. Lassen Sie also auch anderen Raum zum Reden.

### 3. Raum für Dissens

Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte sind Teil einer vielfältigen und lebendigen Veranstaltung. Gestehen Sie ihrem Gegenüber eigene Standpunkte zu. Einen inhaltlichen Konsens oder Kompromiss zu finden ist ein tolles Ergebnis, aber kann in einem vielstimmigen und ergebnisoffenen Austausch kein Zwang sein. Versuchen Sie also zu verstehen und zu vermitteln, anstatt zu überzeugen und Ihre Meinung durchzusetzen.

Und bitte beachten Sie, dass jede Meinung geäußert werden darf, die den Verhaltensregeln entspricht, aber auch jede Meinung Widerspruch und Kritik aushalten muss – auch Ihre eigene.

### 4. Sprache

Die primäre Arbeitssprache, auf die wir uns für die LKMO geeinigt haben, ist Deutsch, da fast alle der Beteiligten sich in Berlin in und mit dieser Sprache bewegen. Wir sind uns aber darüber bewusst, dass bei Verwendung von Sprachen auch Machtverhältnisse und historische wie aktuelle Kontexte beachtet werden müssen und in einem vielsprachigen Raum keine Sprache „neutral“ und für alle gangbar ist. Daher begrüßen wir ausdrücklich Vielsprachigkeit und möchten den Raum für andere Sprachen öffnen.

Es ist aber aus den genannten Gründen unerlässlich, bei der Anrede von Teilnehmenden in anderen Sprachen als der Arbeitssprache (Deutsch) vorab zu klären, ob sie damit einverstanden sind. (Post-)koloniale oder imperiale Verhältnisse oder individuelle Traumata und Befangenheiten können zum Beispiel berechtigte Gründe einer Person sein, die Verwendung einer Sprache abzulehnen. Persönliche Grenzen der Kommunikationspartner\*innen in Bezug auf verwendete Sprachen – auch ohne Angaben von Gründen – sind darum von allen Beteiligten zu achten und zu respektieren.

Wir ermutigen Teilnehmende ausdrücklich auch dazu, einander selbstorganisiert (Flüster-)Übersetzungen und andere sprachliche Hilfestellungen anzubieten, für Übersetzungen von anderssprachigen Redebeiträgen ins Deutsche Unterstützung anzufragen, oder im Rahmen des LKMO-Barcamps auch nicht-deutschsprachige Session-Angebote unter Kenntlichmachung der verwendeten Sprache zu schaffen.

Die Förderung erfolgt im Rahmen des Strukturfonds aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

## VERHALTENSREGELN ZUR LKMO 2026

### 5. Respekt und Wertschätzung

Während auch für Kontroversen, unterschiedliche Meinungen und Auseinandersetzungen Raum gegeben sein muss, ist es für ein Gelingen der LKMO erforderlich, dass diesen in einem respektvollen und wertschätzenden Rahmen Raum gegeben wird. Auf der Sachebene zu streiten legitimiert keine persönlichen Angriffe oder Herabwürdigungen. Versuchen Sie bitte, auch andere Meinungen mit Achtung zu behandeln, solange sie nicht gegen die Gewaltfreiheit verstoßen und die Regel der Macht- und Diskriminierungssensibilität nicht verletzen. Geben Sie anderen den Vertrauensvorschuss, dass auch sie zu Lösungen kommen möchten und sie als Personen unabhängig von ihren Meinungen Respekt verdienen.

### 6. Fokus

Die LKMO ist eine Landeskonzferenz. Auch wenn das Geschehen in Berlin im Zusammenhang mit bundesweiten und internationalen Geschehen steht, sollte unser Fokus sein, was wir von hier aus bewegen können, und worauf wir als Berliner\*innen Einfluss nehmen können.

### 7. Eigenverantwortlichkeit

Während wir für die Art der Kommunikation auf der LKMO Regeln erarbeitet haben, gilt das nicht für die Inhalte. Jede\*r trägt selbst die Verantwortung für die eigenen Äußerungen. Niemand kann beanspruchen, für andere Teilnehmer\*innen zu sprechen, sofern diese dem nicht zugestimmt haben. Was eine teilnehmende Person sagt, bildet also deren individuelle Meinung oder die der entsprechenden Organisation ab. Eigenverantwortlichkeit heißt aber im Zusammenhang der LKMO auch, dass alle Teilnehmenden gemeinsam für die Einhaltung der Verhaltensregeln und das Gelingen des Austauschs eine Mitverantwortung tragen. Helfen Sie sich also gegenseitig, indem Sie auf die Einhaltung der Regeln achten und sich gegenseitig wohlwollend daran erinnern, wenn nötig.

Achten Sie besonders im Sinne der Macht- und Diskriminierungssensibilität darauf, dass sich alle wohlfühlen können. Wenn Sie dafür Unterstützung brauchen, wenden Sie sich bitte an das LKMO-Team oder das Awareness-Team.

### 8. Verständnis, Geduld, Wohlwollen

Weder Ihre Gesprächspartner\*innen noch das Organisationsteam oder die LKMO selbst sind fehlerfrei. Üben Sie daher Nachsehen miteinander und gerne auch mit uns. Die Verhaltensregeln dienen dazu, dass sich alle wohlfühlen können, und nicht dazu jemanden zu kontrollieren. Helfen Sie einander, indem Sie sich an sie halten und einander daran erinnern, wenn nötig, aber bleiben Sie einander dabei wohlwollend.

Bei akuten Fehlern in der Organisation und Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich gerne an das LKMO-Team, wir werden versuchen, einen guten Umgang damit zu finden. Und um für zukünftige Veranstaltungen zu lernen, sind wir auch dankbar für Feedback.

### 9. Hausrecht

Bei groben oder wiederholten Verstößen gegen diese Regeln oder auch in anderen dringenden Fällen behält sich das Organisationsteam vor, Personen von der Teilnahme an der LKMO oder Teilen davon auszuschließen. Überdies genießt das Team der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte als Raumgebende volles Hausrecht.